

PRESSEINFORMATION

Wien, am 22/02/2019

KLIMT-BILDER WIEDER IM FESTSAAL DER UNIVERSITÄT WIEN

1,5 Millionen Euro für umfangreiche Restaurierungsarbeiten und Einbau neuer Medientechnik – Wiedereröffnung mit kostenlosen Sonderführungen

Insgesamt ein Jahr war der Große Festsaal der Universität Wien, Ort zahlreicher akademischer Feiern, geschlossen. Ab März 2019 ist er nach seiner Komplettsanierung wieder zugänglich. Und das nicht nur für Sponsionen oder Promotionen – der Prunkraum kann auch für wissenschaftsnahen Veranstaltungen gemietet werden. Die Universität Wien bietet aus aktuellem Anlass kostenlose Sonderführungen an.

Die Bundesimmobiliengesellschaft (BIG) hat gemeinsam mit der Universität Wien und dem Bundesdenkmalamt (BDA) rund 1,5 Millionen Euro investiert. "Seit mehreren Jahren wird das Hauptgebäude der Universität Wien abschnittsweise, behutsam saniert. Der Abschluss dieses Teilprojektes stellt aber einen besonderen Meilenstein dar. Letztendlich ist der Festsaal der Universität Wien die Visitenkarte einer höchst bedeutenden Bildungseinrichtung der Republik", sagt Hans-Peter Weiss, Geschäftsführer der BIG.

"Der Große Festsaal wird jährlich an rund 300 Tagen für eine oder mehrere Veranstaltungen genutzt, für akademische Abschlussfeiern genauso wie für wissenschaftliche Kongresse und Tagungen. Er ist neben dem Audimax unser wichtigster und bekanntester Saal und es ist sehr erfreulich, dass er – ausgerüstet mit modernster Technik und komplett restauriert – wieder zur Verfügung steht", sagt Rektor Heinz W. Engl.

Das denkmalgeschützte Herzstück der größten Universität der Republik war zuvor erkennbar in die Jahre gekommen: Von der beschädigten Decke und dem oberen Galeriebereich hatten sich im Lauf der Jahre sogar einzelne Zierelemente gelöst, die in den Saal abzustürzen drohten.

Anfang 2018 wurde daher mit der Sicherung der historischen Kanzel, dem Abtransport der Gemälde im Galeriebereich und dem Aufbau eines 19 Meter hohen Plateaugerüstes begonnen. Im Spätsommer des vergangenen Jahres waren bereits sämtliche Wand- und Deckenflächen inklusive der historischen Bilder restauriert. Danach wurde ein Verschattungskonzept umgesetzt, der Brandschutz erneuert, der Parkettboden erneuert und sämtliche bis dato Aufputz geführten Leitungen verlegt.

Eine Besonderheit der Restaurierungsarbeiten sind aber die drei vom Leopold Museum als Reproduktion zur Verfügung gestellten Bilder von Gustav Klimt, die in die historische Substanz eingefügt wurden.

Diese Werke haben eine bewegte Geschichte: So erteilte das Unterrichtsministerium den Künstlern Franz Matsch und Gustav Klimt 1894 den Auftrag, Ölgemälde für die Kassettenfelder anzufertigen. Die stilistisch bereits dem „modernen“ Symbolismus zugewandten Werke lösten allerdings mehrfach Skandale aus: Vor allem die freizügige Darstellung von nackten Körpern und die kritisch-pessimistische Sicht auf die Wissenschaften wurden vom Kunstpublikum, aber auch von der Artistischen Kommission der Universität Wien vehement kritisiert. Gustav Klimt teilte daraufhin dem

Ministerium im April 1905 mit, dass er von dem gesamten Auftrag zurücktrete und auf sein Honorar verzichte.

Die privat aufgekauften Fakultätsbilder von Klimt kamen im Zuge von Arisierungmaßnahmen während der Zeit des Nationalsozialismus wieder in staatlichen Besitz; während des Zweiten Weltkriegs wurden sie nach Schloss Immendorf ausgelagert, das 1945 von abziehenden SS-Truppen in Brand gesteckt und mit den dort gelagerten Kunstschätzen vernichtet wurde.

Sonderführungen anlässlich der Wiedereröffnung des Großen FestsaaIs

Die rund 60-minütigen Sonderführungen Ende Februar beleuchten die spannende Geschichte der berühmten Deckengemälde von ihrer Beauftragung bis hin zum Abschluss der umfangreichen Restaurierungsarbeiten 125 Jahre später.

Zeiten:

Dienstag, 26.02.2019, Mittwoch, 27.02.2019, Donnerstag, 28.02.2019; jeweils 16.00-17.00 Uhr

Ort und Treffpunkt: beim Portier in der Aula des Hauptgebäudes der Universität Wien, Universitätsring 1, 1010 Wien

Die Sonderführung ist kostenlos.

Anmeldung: erforderlich, pro Termin stehen maximal 30 Plätze zur Verfügung:

<https://event.univie.ac.at/fuehrungen/fuehrungen-mit-guide/weitere-touren/sonderfuehrung-grosser-festsaal/>

Rückfragen:

Mag. Ernst Eichinger, MBA, MRICS
Pressesprecher BIG
T +43 5 0244 1350
M +43 664 807451350
E ernst.eichinger@big.at
www.big.at

Mag. Alexandra Frey
Pressesprecherin der Universität Wien
T +43 1 4277-175 33
M +43 664 60277-175 33
E alexandra.frey@univie.ac.at
www.univie.ac.at

Über die BIG:

Der BIG Konzern ist mit 2.201 Liegenschaften einer der größten Immobilieneigentümer in Österreich. Das Portfolio besteht aus rund 7,2 Mio. Quadratmetern vermietbarer Fläche mit einem Unternehmenswert (Fair Value) von rund EUR 12,0 Mrd. Es gliedert sich in die Unternehmensbereiche Schulen, Universitäten und Spezialimmobilien. Büro- und Wohnimmobilien sind in der Tochtergesellschaft ARE Austrian Real Estate GmbH gebündelt. Das Portfolio der ARE umfasst 554 Liegenschaften mit rund 1,6 Mio. Quadratmeter vermietbarer Fläche. Während sich die BIG primär auf öffentliche Institutionen konzentriert, sollen mit dem Angebot der ARE auch vermehrt nicht-öffentliche Mieter angesprochen werden.

Als Bauherr stellt der BIG Konzern einen wichtigen ökonomischen Faktor in Österreich dar. Wirtschaftlichkeit und Architekturqualität gehen dabei Hand in Hand, was laufend unter Beweis gestellt wird. Jedes Projekt hat den Anspruch, seinen künftigen Nutzern im Sinne der ökologischen, ökonomischen und soziokulturellen Nachhaltigkeit gerecht zu werden. Der BIG Konzern wurde für sein architektonisches Engagement mehrfach ausgezeichnet und erhielt bis heute zehn Bauherrenpreise.

Die BIG in Zahlen

(Konzernbericht 2017/BIG-Konzern nach IFRS):

Liegenschaften	2.201
Vermietbare Fläche	7,2 Mio. m ²

Mitarbeiter	Ø 928
Bilanzsumme	€ 12,9 Mrd.
Mieterlöse	€ 854,4 Mio.
Projekt-Investitionen *)	€ 539,9 Mio.

*) Instandhaltungen + Neubau/Generalsanierungen; inkl. Wirtschaftsuniversität Wien, ohne Projektgesellschaften